Universitätsbibliothek
Johann Christian Senckenberg
Frankfurt/Main
Handschriftenabteilung

Nachlass Ludwig Börne

☒ Briefe von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BVIII, Nr. 264, Bl. 264-265

☐ „Billets“ von Ludwig Börne an Jeanette Wohl

Nachl.L.Börne BXI, Nr. __________, Bl.__________

☐ Briefe von Jeanette Wohl an Ludwig Börne

Nachl.L.Börne BIX, Nr.___________, Bl.__________

Nr. 3.

264 Stuttgart d. 29 Jan. 1825 264

Liebe Freundin!

Gestern und heute vergebens auf Briefe gewartet! Ich wollte, ich wäre noch krank, dann wären Sie doch bedachter auf meine Zufriedenheit. Haben Sie denn nicht Zeit gehabt, Ihrem armen Freunde auch nur eine einzige Zeile zu schreiben? Und sind Sie nicht Schuld daran, denn ist es ja nur so unglücklich für mich, denn ich sehe nicht ein, wie Ihre Zerstreuung in Frankfurt bald endigen könne, das wird mich viele Wochen so fortziehen. Ich lebe hier ganz stille und eingezogen, ganz zufrieden, denn ich wollte es so, aber man will doch eine Freude haben, und woher sollte sie mir kommen als von Ihren Briefen? Ich bin unaussprechlich traurig. Des Morgens wenn die Dämmerung anbricht, beginnt die glücklichste Stunde für mich, da schon nach halb sieben bekomme ich Ihren Brief; aber wenn ich getäuscht worden, weiß ich auch schon frühe, daß für den Tag nichts mehr für mich zu hoffen ist, und ich muß mich 24 Stunden verdrüßlich hinschleppen. Ich kann die Trennung von Ihnen nur bis zu einem gewissen Grade ertragen, machen Sie mir sie nicht gar zu schwer. Gestern erzählte man mir, Salomon Rothschild, der sich drei Tage hier aufgehalten, wäre beim Minister zum Balle eingeladen gewesen, und dort habe der König „drei Viertel Stunden" mit ihm gesprochen. Ich lachte gestern über sein Glück, aber heute lache ich nicht mehr. Ihre Freunde in Frankfurt sind ja auch die meinigen, und da sie Sie selbst besitzen, werden sie mir doch wohl einen Brief gönnen. Sagen Sie ihnen das. Ich hoffe bis morgen einen Brief zu erhalten. Bis dahin Adieu.

B.

H. P. III. 13.

265

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Nr. 3.

Herrn

STUTTGART
29 JAN 1825

Moritz Mayer Schnapper

Für
Mad. Wfe.

in

Frankfurt a/m